Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

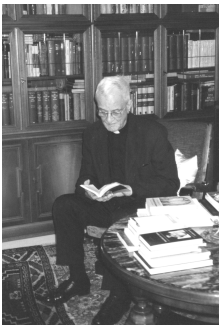
Rundbrief Nr. 130 Juli 2012

Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,

seien Sie herzlich gegrüßt zur Juliausgabe unseres Regionalbriefes aus Köln, der übrigens im nächsten Monat gemeinsam mit dem "Informationsblatt" aus Wigratzbad, als Doppelnummer erscheint (für August und September). Wir bleiben selbstverständlich auch den ganzen Sommer über für Sie stets erreichbar und alle heiligen Messen finden wie gewohnt statt (leider fallen ja in vielen Pfarreien oder Seelsorgebereichen während der Sommerpause zahlreiche Gottesdienste aus). Lediglich die Erwachsenenkatechese am letzen Montag eines Monats und der Familiensonntag werden im Juli und August nicht stattfinden.

Wir freuen uns auch in diesem Jahr wieder über Seminaristen, die in unserer Niederlassung jeweils eine Woche ihres pflichtgemäßen Sommerapostolates absolvieren werden. Direkt nach der Priesterweihe werden wir den ersten Alumnen begrüßen dürfen.

Wie der Generalobere, *Pater John Berg*, in der Ausgabe des Informationsblattes Juni 2012 Ihnen bereits mitgeteilt hat, findet im Juli das Generalkapitel unserer Bruderschaft statt. Pater Berg bat Sie in seinem Beitrag um Gebet für jene, die bei diesem Kapitel in der Verantwortung stehen. Ich schließe mich dieser Bitte des Generaloberen gerne an. Beten wir gemeinsam für ein gutes Gelingen - auf das vor allem immer nur die Erfüllung des Willens Gottes gesucht werde, zum Ruhm seiner heiligen Kirche.



Einladen möchte ich Sie zu den beiden Jahrgedächtnissen ***Pfarrer Joachim Zimmermanns*** (14. Juli in Düsseldorf) und ***Baronin von Gagerns*** (08. Juli in Köln). Diese beiden Förderer der Tradition, mit denen ich persönlich freundschaftlich verbunden war, fehlen uns sehr. Bitte kommen Sie zahlreich und lassen Sie uns gemeinsam beim Hl. Meßopfer ihrer gedenken - denn können wir Größeres tun, als für die Seelen unserer Lieben zu beten und zu opfern?

Mögen Sie nicht nur im kommenden Monat mit dem Segen Gottes reich beschenkt sein, dies wünscht Ihr

Pater A. Fuisting

HEILIGE ERSTKOMMUNION IN DÜSSELDORF UND KÖLN

Am Sonntag, den 20. Mai 2012 (Sonntag nach Christi Himmelfahrt) und am

Sonntag, den 27. Mai 2012 (Pfingstsonntag) durften wir in unseren beiden Gemeinden von St. Dionysius in Düsseldorf-Volmerswerth sowie in Maria Hilf in Köln die Freude der hl. Erstkommunion erleben.

Vier Kinder der Gemeinde in Düsseldorf und drei Kinder der Gemeinde in Köln wurden zur heiligen Erstkommunion geführt. Hierauf hatte ich die Kinder seit September 2011 vorbereitet. Als Unterrichtsbuch verwendete ich das Buch „Gott hat mich gerufen", Beicht – und Kommunionkurs von Pater Raphael Nießner OSB. Der Unterricht fand an zwei Samstagen im Monat statt und zwar vormittags in Düsseldorf und nachmittags in Köln.

Dem eigentlichen Kommunionunterricht ging der Beichtunterricht voraus, der es den Kindern ermöglichte, sich auch auf das Sakrament der Buße vorzubereiten. Jeder der Erstkommunikanden legte vor dem Empfang der hl. Erstkommunion zweimal die Beichte ab.

Wichtig für mich während des Unterrichts war, den Kindern deutlich vor Augen zu führen, daß wir mit der hl. Kommunion nicht nur ein Sakrament, also etwas Heiliges empfangen, sondern daß wir in der hl. Kommunion den Spender aller Gnaden selbst, unseren Herrn und Heiland Jesus Christus empfangen, der dieses allerheiligste Altarsakrament am Gründonnerstag, während des Letzten Abendmahls vor seinem Leiden eingesetzt hatte.

Die Liebe, mit der sich Jesus Christus für uns am Kreuz hingegeben hat, ist die gleiche Liebe, die Christus uns schenkt, wenn er in der hl. Kommunion zu uns kommt. Deshalb bereiten wir uns auch so lange auf die hl. Kommunion vor, damit wir immer besser verstehen können, was die Liebe Christi für uns getan hat. Mit dem Kreuzestod Christi war nicht alles aus und vorbei, sondern unser Heiland hat das Sakrament der Liebe, die Eucharistie eingesetzt, um bei uns zu bleiben, um uns zu stärken, um uns in der heiligmachenden Gnade wachsen zu lassen.

Der Tag der hl. Erstkommunion soll für die Kinder immer ein Tag der Freude sein, an den sie sich gern zurückerinnern sollen. Doch aus dem Tag der Erstkommunion darf nicht der Tag der „Letztkommunion" werden. Auch nach dem großen Gnadentag müssen die Kommunikanden mit der Gnade mit-

wirken, indem sie regelmäßig beichten, häufig zur hl. Messe gehen und den Heiland in diesem Sakrament der Liebe andächtig und vorbereitet empfangen. Nur wenn wir die Gnade durch unseren gelebten Glauben wachsen lassen, wird Gott uns auch immer tiefer in das Geheimnis seiner unendlichen Liebe eindringen lassen, und wir werden dem Heiland im Glauben treu bleiben.

Pater Marc Brüllingen

BIOGRAPHISCHE SKIZZE NORBERT WESTHOF

(Fortsetzung)

Während dieser Hauptschulzeit wurde mir ein religiöses Erlebnis der besonderen Art zuteil, worüber ich im Abschnitt „geistliche Entwicklung“ berichten werde, so daß ich alsbald wieder auf das Gymnasium in der Düsseldorfer Straße zurückkam und ebenda mein Abitur machte. Nach dem Abitur nahm ich das Studium der Deutschen Sprache und Literatur sowie der Philosophie mit dem Berufsziel Lehrer für die Sekundarstufen I und II auf. Im Jahre 1987 absolvierte ich diesen Studiengang. Viele Jahre später, von 2002 bis 2005, machte ich mein II. Staatsexamen nach.

Die berufliche Entwicklung ist nicht weniger verwickelt. Nach dem Studium absolvierte ich den Zivildienst. In einer zeitlichen Parallelphase nahm ich eine Dozententätigkeit bei einer Privatschule auf. Zwei Jahre später – mittlerweile hatte ich ebendort meine künftige Ehefrau Ilona kennengelernt – eröffnete ich selbst zunächst eine erste, sodann eine zweite Privatschule. Die Rezession während der Jahre 1995 und 1996 ließ mich die Unternehmen schließen und, weil es im Lehrberuf keine Anstellungsmöglichkeiten gab, beim Gerling Konzern eine Außendiensttätigkeit aufnehmen sowie mich zum Versicherungsfachmann (mit IHK-Prüfung) ausbilden. Nach sechs Jahren erfolgreicher Tätigkeit als angestellter Versicherungsfachmann wechselte ich in den öffentlichen Schuldienst – man suchte damals händeringend nach Lehrern –, und so machte ich mein II. Staatsexamen nach. Diesen Schritt habe ich nicht bereut, obwohl es mich zehn Jahre gekostet hat, eine Schule zu finden, an welcher ich mich wohlfühle, weil ich dort meine Arbeit als Lehrer tatsächlich machen kann, anstatt zum Erfüllungsgehilfen der bildungspolitischen Ideologen unserer Tage zu werden. – Zur Zeit promoviere ich über ein interdisziplinäres Thema im Kontext einer theologischen, philosophischen und literaturwissenschaftlichen Fragestellung über Rilkes Dichtung und beabsichtige, in nicht allzuferner Zukunft ein Standbein in der Universitären Welt aufzustellen.

Meine geistliche Entwicklung trägt die Züge einer Berufung aus Gnade. Unser barmherziger Gott hat meine Klagerufe eines Tages erhört. Diese hoben an mit der Frage des Zehnjährigen an seinen

Pfarrer – ich wurde evangelisch getauft und konformiert, bevor ich im Alter von 41 Jahren konvertierte –, was denn das bedeute: Der Mensch sei das Abbild Gottes; seine Antwort, dies könne ich nicht verstehen – jetzt nicht – hielt mich seitdem in Atem. Die Deutung der ersten drei Kapitel der Genesis ist zu meinem Lebensthema geworden. – Nicht sonderlich religiös erzogen, prägten mich die musikalischen Erfahrungen meiner singenden Mutter. Liedgut der evangelischen Kirche und Volkslieder machten aus mir einen Musikfreund, Musikinterpreten und jemanden, der gerne singt. Prägend wirkten auf mich auch die Raum- und Lichterfahrungen in katholischen Kirchengebäuden ein, welche ich mit meinem katholischen Vater besuchte, und die Orgelklänge. Die Orgel und mit ihr der Konzertflügel sind zu den Instrumenten meines Herzens geworden. Im Verlaufe meines Studentenlebens kam ich mit einer katholischen jungen Frau in Kontakt und erlebte dadurch bewußter denn je eine katholische Messe mit. Viele Jahre später erst ereignete sich, was mich dazu brachte, um die Konversion zum katholischen Glauben zu bitten. Erlebte ich – hierauf war zurückzukommen – im Alter von 16 Jahren die Erscheinung eines Engels, so wurde ich als Vierzigjähriger vor meinem inneren Auge Zeuge der Hinrichtung Jesu Christi für meine Sünden, bereute tief und bat um Erhörung, welche mir zuteil wurde. Die Konsequenz war, daß ich meinen Beruf und die Konfession zu ändern sowie zu heiraten hatte. Ich bin heute in jeder Hinsicht froh, diese Gnaden erfahren haben zu dürfen und diene als Lehrer im Sinne unseres Evangeliums, wie und wo ich kann – und hoffentlich bald (auch) als akademischer Lehrer.

Norbert Westhof

DIE ABENDLÄNDISCHE GEISTESGESCHICHTE AUS SCHÖPFUNGSTHEOLOGISCHER SICHT

von Norbert Westhof

EINLEITUNG

Aus welchem Grund eine Geschichte der abendländischen Geistesgeschichte aus schöpfungstheologischer Sicht?

Die nachfolgenden Ausführungen kennen meines Wissens kein Vorbild, weder ein akademisches noch ein populärwissenschaftliches. Was vorzutragen sein wird, ist überdies nicht bloß ungewöhnlich, sondern auch, und zwar in gleichem Maße, zu erörtern notwendig. Um dies zu zeigen, fassen wir den Hauptgedanken zu Beginn unserer Ausführungen in wenige Sätze: Der menschliche Geist hat eine Geschichte: die Geistesgeschichte, so wie die Welt eine Geschichte hat: die Weltgeschichte. Diese wie jene zeigen uns derzeit das Bild eines Menschen, der an das vorläufige Ende seiner Hoffnung auf Selbsterlösung gekommen ist. Wir fragen danach, wie es zu dieser Entwicklung der Geistesgeschichte kommen konnte.

Machen wir uns bewußt: Das Leben des Menschen ist seit der Ursünde mühsam sowie leidvoll, und der Mensch ist sterblich (Gen 3, 16 – 19). Das war nicht immer so. Der Mensch, wie Gott ihn erschaffen, lebte im Paradies. Infolge der Ursünde ist die Ordnung der Schöpfung gestört, und der Mensch mußte das Paradies verlassen. Die-

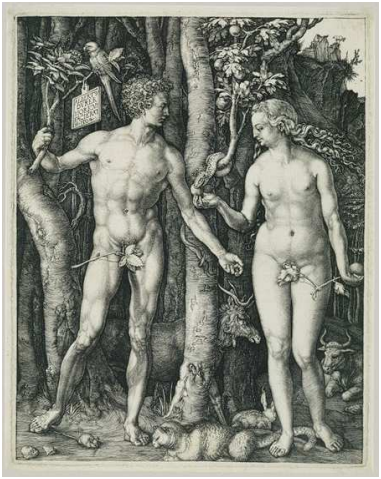
ser nachparadiesische Mensch sehnt sich ins Paradies zurück. Dabei richtet er sein Streben auf das Irdische. Hauptkennzeichen des Strebens des nachparadiesischen Menschen ist es, sich von den Bedrängnissen seines Lebens zu befreien. Sein Ziel ist es offenbar nicht, Leiden bloß auf ein erträgliches Maß zu reduzieren (caritas), sondern das irdische Leben gar einem himmlischen, paradiesähnlichen Dasein gleichzugestalten (eros), sich also von allem Leid zu erlösen, und zwar selbstmächtig. Diese Erde, die Welt, ist aber nicht mehr das Paradies. Das Ziel, sie ‚zum Paradies zu machen', verträgt sich nicht mit dem Glaubensgrundsatz, daß des Menschen Leben nicht auf das Irdische, sondern auf seine himmlische Heimat gerichtet sein soll.

Der ‚Mensch in der Zeit', der historische wie der zeitgenössische, strebt aber nach einer solchen Neuordnung seines irdischen bzw. nach der Wiedergeburt seines paradiesischen Daseins. Er strebt danach mit den Mitteln der Wissenschaft, der Technik und der Kunst. Er erstrebt seine Herrschaft über die Welt. Sein Herrschaftsideal schließt ein, daß er auch sich beherrschen will. Dieses Ideal, ein dreifältiges, sähe er erfüllt, wenn er alles ergründet hätte, wenn nichts mehr geschähe, was er nicht vorhergesehen, wenn nichts mehr geschehen könnte, was er nicht gewollt; wenn er allwissend und allmächtig wäre.

In Anbetracht der dem Menschen von Gott infolge der Ursünde gesetzten Grenzen erscheint dieser Versuch einer wissenschaftlich-technischen Beherrschbarmachung der Welt und des Menschen als Versuch der Selbsterlösung des Menschen von seiner gottgewollten Begrenztheit. Erlösen will der Mensch sich von jenen durch Gott ihm zeitlich nach der Ursünde und infolge dieses seines Ungehorsams gesetzten Grenzen. Er empfindet diese Grenzen als Schranken und will sie öffnen. Dieser Versuch, seine Machtfülle zu vergrößern, ist ein erneuter Widerspruch des menschlichen Geistes gegen Gottes Wille und Plan.

Von einem *erneuten* Widerspruch zu sprechen berechtigt die Tatsache, daß dieser Widerspruchsgeist im Menschen kontinuierlich vorhanden und nicht bloß, wie man angenommen hat, eine Folge der Ursünde ist. Gemessen an Gottes Schöpfungsordnung vor der Ursünde, welche dem Menschen verbot, vom Baum der Erkenntnis zu essen, erscheinen die Herrschaftsversuche des wissenschaftlich-technischen Menschen als Fortsetzung seines Versuchs einer ‚Erlösung' seiner selbst von der mit seiner geschöpflichen Stellung gegebenen Begrenzung, denn diese Selbsternennung des nachparadiesischen Menschen zum mutmaßlichen Erlöser der Welt (salvator mundi) und zum Erlöser seiner selbst von der Ausgeschlossenheit aus dem Paradies setzt mit der Hinwegsetzung über jenes erste Verbot Gottes, mit einer Selbsterhöhung des Menschen, setzt mit der Ursünde, also dem Versuch des Menschen, wie Gott zu werden, ein.

(Fortsetzung folgt...)



GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – JULI 2012

(Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59, 50677 Köln)

So.	**1.7.**	**Fest des kostbaren Blutes unseres Herrn Jesus Christus (1.Kl.)**	**Choralamt**	**10:00**
Mo.	2.7.	Fest Mariä Heimsuchung (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Di.	3.7.	hl. Irenäus	hl. Messe	18:30
Mi.	4.7.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Do.	5.7.	hl. Antonius Maria Zaccaria, *Priesterdonnerstag*, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	6.7.	*Herz-Jesu-Freitag*, anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	7.7.	hll. Cyrillus und Methodius, *Herz-Mariä-Sühnesamstag*	hl. Messe	9:00
So.	**8.7.**	**6. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)** 2. Jahrged. für Baronin von Gagern	**Choralamt**	**10:00**
Mo.	9.7.	vom Tage, Ged. des hl. Agilolfus (KEG)	hl. Messe	18:30
Di.	10.7.	hll. Sieben Brüder u. hll. Rufina u. Secunda	hl. Messe	18:30
Mi.	11.7.	vom Tage, Ged. des hl. Pius I.	hl. Messe	18:30
Do.	12.7.	hl. Johannes Gualbert, Ged. der hll. Nabor u. Felix, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	14.7.	hl. Bonaventura	hl. Messe	9:00
So.	**15.7.**	**7. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)**	***stille hl. Messe!***	**10:00**
Mo.	16.7.	vom Tage, Ged. der allerseligsten Jungfrau Maria vom Berge Karmel (Skapulierfest)	hl. Messe	18:30
Di.	17.7.	vom Tage, Ged. des hl. Alexius	hl. Messe	18:30
Mi.	18.7.	hl. Kamillus von Lellis, Ged. der hll. Symphorosa und ihrer sieben Söhne	hl. Messe	18:30
Do.	19.7.	hl. Vinzenz von Paul, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	21.7.	hl. Laurentius von Brindisi, Ged. der hl. Praxedis	hl. Messe	9:00
So.	**22.7.**	**8. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)**	**Choralamt**	**10:00**
Mo.	23.7.	hl. Apollinaris, Ged. des hl. Liborius	hl. Messe	18:30
Di.	24.7.	Übertragung der hll. Drei Könige (2.Kl.) (KEF), Ged. der hl. Christina	hl. Messe	18:30
Mi.	25.7.	hl. Apostel Jakobus (der Ältere) (2.Kl.), Ged. des hl. Christophorus	hl. Messe	18:30
Do.	26.7.	hl. Anna (2.Kl.), anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	28.7.	hll. Nazarius, Celsus, Victor I. u. Innozenz I.	hl. Messe	9:00
So.	**29.7.**	**9. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)**	***stille hl. Messe!***	**10:00**
Mo.	30.7.	vom Tage, Ged. der hll. Abdon und Sennen	hl. Messe	18:30
Di.	31.7.	hl. Ignatius von Loyola	hl. Messe	18:30

GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – JULI 2012

(Kirche St. Dionysius, Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf)

So.	**1.7.**	**Fest des Kostbaren Blutes unseres Herrn Jesus Christus (1.Kl.)**	**Choralamt**	**10:30**
Do.	5.7.	hl. Antonius Maria Zaccaria, *Priesterdonnerstag*, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	6.7.	*Herz-Jesu-Freitag*	hl. Messe	18:30
Sa.	7.7.	hll. Cyrillus und Methodius, *Herz-Mariä-Sühnesamstag*	hl. Messe	8:30
So.	**8.7.**	**6. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)**	**Choralamt**	**10:30**
Do.	12.7.	hl. Johannes Gualbert, Ged. der hll. Nabor u. Felix	hl. Messe	18:30
Fr.	13.7.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Sa.	14.7.	hl. Bonaventura – 1. Jahrged. für Pfarrer Zimmermann	Requiem	8:30
So.	**15.7.**	**7. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)**	**Choralamt**	**10:30**
Do.	19.7.	hl. Vinzenz von Paul	hl. Messe	18:30
Fr.	20.7.	hl. Hieronymus Ämiliani, Ged. der hl. Margareta	hl. Messe	18:30
Sa.	21.7.	hl. Laurentius von Brindisi, Ged. der hl. Praxedis	hl. Messe	8:30
So.	**22.7.**	**8. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)**	**Choralamt**	**10:30**
Do.	26.7.	hl. Anna (2.Kl.)	hl. Messe	18:30
Fr.	27.7.	vom Tage, Ged. des hl. Pantaleon	hl. Messe	18:30
Sa.	28.7.	hll. Nazarius, Celsus, Victor I. u. Innozenz I.	hl. Messe	8:30
So.	**29.7.**	**9. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)**	**Choralamt**	**10:30**

TERMINE DÜSSELDORF JULI 2012

Kinder- und Jugendkatechesen im Pfarrheim St. Dionysius: *entfällt im Juli !!!*
Nächster Termin: *15. September !!!*
Hausbesuche, Betreuung, Ministrantenschulung, Krankenkommunion:
Nach Terminabsprache.

TERMINE KÖLN JULI 2012

Kölner Familiensonntag (Einkehrtag): *entfällt im Juli !!!*
Nächster Termin: *16. September !!!*
Kinder- und Jugendkatechesen in der Niederlassung (15:00 Uhr):
entfällt im Juli !!!
Nächster Termin: *17. November !!!*
Erwachsenenkatechese (letzter Montag im Monat)**:** ***entfällt im Juli !!!***
Nächster Termin: *24. September !!!*

WEITERE GOTTESDIENSTE – JULI 2012

REMSCHEID (St. Joseph, Menninghauser Str. 5, 42859 Remscheid)

So.	**1.7.**	**Fest des kostbaren Blutes unseres Herrn Jesus Christus (1.Kl.)**	**Amt**	**8:00**
So.	**8.7.**	**6. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)**	**Amt**	**8:00**
So.	**15.7.**	**7. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)**	**Amt**	**8:00**
So.	**22.7.**	**8. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)**	**Amt**	**8:00**
So.	**29.7.**	**9. Sonntag nach Pfingsten (2.Kl.)**	**Amt**	**8:00**

ALTENBERG (Altenberger Dom, Ludwig-Wolker-Str. 4, 51519 Odenthal)

Fr.	6.7.	*Herz-Jesu-Freitag*	hl. Messe	18:00
Fr.	13.7.	vom Tage	hl. Messe	18:00
Fr.	20.7.	hl. Hieronymus Ämiliani, Ged. der hl. Margareta	hl. Messe	18:00
Fr.	27.7.	vom Tage, Ged. des hl. Pantaleon	hl. Messe	18:00
Fr.	3.8.	*Herz-Jesu-Freitag*	hl. Messe	18:00
Fr.	10.8.	hl. Laurentius (2.Kl.)	hl. Messe	18:00

- An den Freitagen wird um 17.00 Uhr das Allerheiligste ausgesetzt
- gegen 17.20 Uhr der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.

PINGSHEIM (Kirche St. Martin, Alfons-Keever-Str., 52388 Nörvenich)

im Juli	*keine hl. Messe !!!*

ADRESSEN UND KONTEN

NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:
Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal
P. Andreas Fuisting (Tel.: 0173/ 241 45 93)
P. Miguel Stegmaier (MI-ARETE@WEB.DE)
P. Marc Brüllingen (Tel.: **0176/ 613 350 67**) ***neu!***

Fernruf: 0221/94354-25, FAX: 0221/94354-26
NIEDERLASSUNG@MARIA-HILF-KOELN.DE
Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE
WWW.DUESSELDORF-BRUDERSCHAFTSANKTPETRUS.DE
Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, Konto: 15.60.84.503, Postbank Köln, BLZ 370.100.50 - IBAN DE25 3710 0060 0356 0845 03 – BIC PBNKDEFF

Herausgeber des Kölner Rundbriefs: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln,
F. d. Inh. verantwortlich: P. A. Fuisting